

- Allgemeine Zeitung
- Mainzer Rhein Zeitung
- Mainzer Wochenblatt
- Monatsmagazin

Erste Berufsagentur für Jugend

Mainz ist die bundesweit erste Stadt, in der alle Beratungsangebote für unter 25-Jährige unter einem Dach angeboten werden

Den Schulabschluss nachholen, eine Ausbildungsstelle finden, vielleicht einen Hartz IV-Antrag stellen – dafür mussten Jugendliche bislang von einer Institution zur anderen laufen. In Mainz ist das ab sofort Vergangenheit.

MAINZ. Die bundesweit erste Jugendberufsagentur hat gestern in Mainz eröffnet. Unter dem Dach der Agentur für Arbeit sind nun alle Beratungs- und Vermittlungsangebote für Jugendliche unter 25 Jahren gebündelt, die Arbeitsagentur, Stadt und Job-Center bereithalten. Dadurch, dass es fortan nur noch eine Anlaufstelle gibt, soll verhindert werden, dass junge Menschen zwischen den verschiedenen Institutionen verloren gehen, sagte Peter Weißler, Vorsitzender Geschäftsführer der Arbeitsagentur.

Viele Jugendliche waren bislang von den verschiedenen Angeboten und Zuständigkeiten so verwirrt oder überfordert, dass sie gar keine Hilfe in Anspruch nahmen – und ihre Chancen auf Förderung oder einen Ausbildungsplatz verschlechterten. „Gerade bei Jugendlichen mit multiplen Problemlagen sind oft zu viele Fachleute am Werk“, urteilte Oberbürgermeister Jens Beutel (SPD) bei der Eröffnungsveranstaltung.

Nun finden sie die Hilfe gebündelt in zwei langen Fluren im Erdgeschoss der Arbeits-



Bei der Eröffnung der Jugendberufsagentur zeigten Teilnehmer des Schülerprojekts IdeeFix ihre Ideen zum Thema Berufsfindung. Peter Weißler, Geschäftsführer der Arbeitsagentur, OB Jens Beutel, Sozialdezernent Kurt Merkator, Teamleiterin Susanne van Rijn (v.li.) hörten zu. Foto: Ekling

agentur: zwei Jugendscouts von der Stadt, zehn Berufsberater von der Arbeitsagentur. Das Job-Center stellt zehn Fallmanager und eine dreiköpfige Einheit, die sich um Arbeitslosengeld-II-Anträge kümmert. Ebenfalls mit dabei sind die Jugendberufshilfe-Träger Spaz und Förderband.

Eine neue Behörde wurde hier allerdings nicht geschaffen, betonte der Leiter des Job-Centers, Martin Kehrein – lediglich die Beratung läuft nun unter einem Dach. „Wie eine Patchwork-Familie sind wir zusammengekommen“, formulierte es Kehrein. „Die ideale Konstruktion für

Mainz.“ Die Erwartungen jedenfalls sind hoch.

An einem fiktiven Fall verdeutlichte Susanne van Rijn, Teamleiterin der Jugendberufsagentur, wie die neue Einrichtung funktionieren soll: Michael, 18 Jahre alt, hat seine Ausbildung abgebrochen, Ärger mit der Familie, kein

Geld und keine eigene Wohnung. Am Empfang der Arbeitsagentur – so das Szenario – schildert er seinen Fall. Hier schickt man ihn zu einem der Jugendscouts, um seine Problemlage zunächst zu sortieren. Der verweist ihn an einen Mitarbeiter des Job-Centers, um einen Arbeitslosengeld-II-Antrag zu stellen und so Geld für eine Wohnung zu bekommen. Im Anschluss gibt's einen Termin beim Berufsberater, der nur ein paar Türen weiter sitzt. Das ist der Idealfall – eine Rundum-Hilfe ohne große Komplikationen.

Die Zielgruppe der Jugendberufsagentur sind alle Mainzer Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren. Das sind rein rechnerisch rund 30 000 Personen. (sem)

Im Detail

Wann und wo?

Die Jugendberufsagentur in der Agentur für Arbeit, Untere Zahlbacher Straße 23, berät Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre ohne abgeschlossene Ausbildung. Kontakt; Tel. 01801/555 111. Öffnungszeiten: Montag und Dienstag, 7.30 bis 14 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag 7.30 bis 18 Uhr, Freitag 7.30 bis 12 Uhr.